



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Der Augspürgischen Confession/ Wie/ vnd inn
welchem verstandt sie vorlaengst von dero genossen
vnnd verwandten im Artickel des Heiligen Abendmals/
nach der Wittenbergischen Concordiformul/ ...**

Herdesianus, Christoph

Newstatt an der Hardt, 1580

VD16 H 2265

Herrn Philippi Melanthonis schreiben/ an die Euangelische Stätt in
Schweitz.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32887

Herrn Philippi Melanthonis Schreib-
 en / an die Euangelische Stätt
 in Schweiz.

Den Edlen / Ehrnuesten / Erbarn / Weissen Bür-
 germeister Schultheisen vnnnd Rätchen der Stätt /
 Zürich / Bern / Basel / Schaffhausen / Santgallen /
 Mülhausen vnnnd Buhln meinen günstigen Her-
 ren / c.

S Gottes Gnad durch vnsern H. E. X. um Jesum
 Christum / Edle Ehrveste / Erbare weise gün-
 stige Herrn / Nach dem E. E. vnnnd Erbarkeit / ein
 gemeine schrift allhie zu dem würdigen Herrn Do-
 ctor Martin Luther gesandt / darinnen ihr die Lehr
 von den heiligen Sacramenten / so in ewern Kirchen
 gepredigt wirdt / erzeler vnnnd erklärt habt / were Do-
 ctor Luther zu antworten willig gewest / Es hat sich
 aber also zugetragen / das er durch krankheit ver-
 hindert / vnnnd vom stein so schwach worden ist / das
 er diesen trefflichen handel nicht hat können fürnem-
 men / vnnnd nach nordurfft euch antwort schreiben / Vnd
 wiewol der Durchleuchtigst Hochgeborn Fürst vnnnd
 Herr / Herr Johan Friderich Churfürst zu Sachsen
 mein gnedigster Herr / Nach dem sich etwas zur bes-
 serung mit des Herrn Doctor Luthers schwachheit
 geschickt / den würdigen Herren Martin Bucerum
 zu ime gesandt / so ist doch Doctor Luther so starck nit
 gewesen / das er zu schreiben vermöglich were / Dieses
 hat mein Gnedigster Herr der Churfürst zu Sachs-
 sen mir beuolhen E. u. Ehrnu. vnnnd Erbarkeiten an-
 zuzeigen / Vnd hoffe so balde wir widerumb heimkom-
 men /

So ij men /

Luther gön- men/ vnd Doctor Luther gesundt vnnnd starck wurde/
 net den Er werde L. L. vnd Erb. nach der läng antworten/
 Schweizer- als denen er alles guts gönnet / vnd zum höchsten von
 rischen Kir- chen alles
 chen alles Gott begert / daß wir alle inn Christlicher einigkeit
 guts/ vnnnd Gott/ vnd vnsern H Erren Jesum Christum anruffen
 begert frid vnd ehren/ vnnnd seliglich leben / welches vns Gott gnes
 mit ihnen. diglich verleihe. Datum zu Schmalkalden den 15. tag
 Martij/Anno/ 20. 1537.

L. Williger

Philippus Melanthon.

Auß dieser des Herrn Philippi antwort / die er inn dem
 Schmalkaldischen Conuent geschriben / besichet man / wie daß
 selbemat die Fürsten vnnnd Stende der Augspurgischen Con-
 fession gegen den Schweizerischen Kirchen gesinnet gewest
 seyn / Vnd daß es zu der zeit / weder durch Autoritet der Für-
 sten / noch durch Höffische Rathschläg verhindert oder verbote-
 tet gewest sey / daß zwischen Luthero / vnd den Schweizerischen
 Kirchen nicht Concordi / vnnnd freundschaftt werden möchte /
 Ist alles an der zeit vnd personen gelege.
 welches doch zu vnsern zeiten etlichen so gar vbel / vnd gefehrlich
 gerahten vnd außgelegt worden ist.

Hierauff folget nun des Lutheri Concoridi Epistel / dar-
 rinnen er den Schweizerischen Kirchen auff ihr Lehr / vnd be-
 kantnuß antwortet / welche in seinen Tomis, wie oben gesagt/
 besonder vnnnd allein / mit außlassung derselben be-
 kantnuß / gedruckt gefunden
 wirdt.

Antwort